Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 33 (1941)
Heft: 6-7

Artikel: Aktuelle Probleme der schweizerischen Wasser- und Energiewirtschaft
Autor: Härry, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-921974

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aktuelle Probleme der schweizerischen Wasser- und Energiewirtschaft

THESEN

zum Vortrag von Ing. A. Härry
an der Diskussionsversammlung vom 5. Juli 1941 in Zürich

1. Infolge der eingetretenen Veränderungen im wirtschaftlichen Verkehr der Völker ist die Schweiz zur Deckung ihrer Bedürfnisse noch mehr als bisher auf die natürlichen Hilfsquellen des Landes angewiesen. Zu diesen gehören die Wasserkräfte und die aus ihnen erzeugte elektrische Energie, die zur Versorgung des Landes und für den Austauschverkehr mit dem Ausland dienen kann.
2. Die Energiewirtschaftspolitik muss den allgemeinen volkswirtschaftlichen Interessen untergeordnet werden. — Man wird die aus Wasserkräften erzeugte elektrische Energie überall da verwenden, wo sie als Konsumgut oder Produktionsmittel nach Massgabe der auf dem Markt erzielbaren Preise und der Produktionskosten eingesetzt werden kann. Der Ausbau der Wasserkräfte und der Energieversorgung ist ein geeignetes Mittel produktiver Arbeitsbeschaffung. Die Erfahrungen des letzten und des gegenwärtigen Krieges beweisen, dass die Energieversorgung aus eigenen Wasserkräften von äusseren Einflüssen weitgehend unabhängig und ihr weiterer Ausbau daher auch wehrwirtschaftlich von Bedeutung ist.
3. Der jährliche Mehrbedarf an Energie wird in den nächsten 15 Jahren auf 260 Mio kWh geschätzt, was eine jährliche Mehrerzeugung von 300 Mio kWh und jährliche Investierungen in Erzeugungs- und Verteilanlagen von rund 140 Mio Franken erfordern würde.
4. Die mittlere mögliche jährliche Energieproduktion der gebauten und nach dem heutigen Stande der Technik und des Energiemarktes bauwürdigen Wasserkraftanlagen beträgt rund 21 Mia kWh mit einer maximalen Leistung von 5,5 Mio kW. Davon waren Ende 1940 etwa 8 Mia kWh mit einer maximalen Leistung von zirka 2 Mio kW ausgenutzt. Es bleiben also weitere 13 Mia kWh mit einer maximalen Leistung von zirka 3,5 Mio kW zur Ausnutzung verfügbar. Von diesem Energievorrat würden im Laufe der nächsten 15 Jahre 4,5 Mia kWh in Anspruch genommen. In Zusammenarbeit mit den Grosskraftwerken kommt auch der Ausbau der kleinen Gebirgswasserkräfte für den lokalen Bedarf in Betracht.
5. Der künftige Mehrabsatz umfasst zur Hauptsache Energieverwendungen, die einen im Durchschnitt geringeren Marktpreis erzielen. Die Gestehungskosten der Energie haben dagegen infolge höherer Anlage- und Betriebskosten steigende Tendenz. Höhere Preise der konkurrierenden Energieträger, insbesondere der Steinkohle, beeinflussen mittelbar auch die Kosten der Energieerzeugung und -verteilung.
6. Die Energiewirtschaftspolitik muss den zu erwartenden Verhältnissen auf dem Energiemarkte Rechnung tragen und geeignete Massnahmen treffen. Die Energiepreise sollten noch mehr als bisher der Wertschätzung der Konsumenten angepasst und die Tarifgrundsätze vereinheitlicht und vereinfacht werden. Die Unternehmungen müssen unter den noch zu erstellenden Kraftwerken eine sorgfältige Auswahl treffen und dem Ausbau der Verteilnetze und der Erleichterung in der Beschaffung elektrischer Apparate vermehrte Aufmerksamkeit schenken. Die fiskalischen Belastungen müssen gemildert und ausreichende Abschreibungen und Rückstellungen vorgenommen werden.